Kelch des Lebens

Rundbrief der Geistlichen Familie
vom Heiligen Blut
November/Dezember 2022 (6/22)

WORT DES LEBENS

November:

…denn für ihn leben sie alle.
Lk 20,38

Dezember:

Die Demütigen haben Freude um Freude über den Herrn.
Jes 29,19

Liebe Schwestern und Brüder der Familie vom Heiligen Blut!

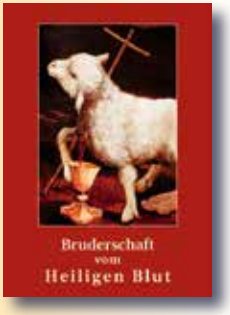
Der Monat November, die immer kürzer werdenden Herbsttage, das herunterfallende Laub und die zunehmende Kälte stimmen uns alljährlich darauf ein, auch über den eigenen Tod nachzudenken. Es ist so gut, dass die Natur uns dabei unterstützt. Es soll für uns kein Thema sein, vor dem wir uns fürchten – wie jene, die keinen Glauben und keine übernatürliche Hoffnung haben (vgl. 1 Thess 4,13). Der Gedanke an die Ewigkeit kann uns dabei helfen, gottgefälliger zu leben. Deshalb hat schon der hl. Kaspar für alle seine monatlichen Einkehrtage das Thema „Vorbereitung auf den Tod“ bestimmt.

Wir wollen dabei aber nicht nur an uns selbst denken, sondern auch an alle Mitglieder der „leidenden Kirche“, die den Glaubensweg bereits vorangegangen sind und unserer Gebete und Opfer noch so sehr bedürfen.

Blut Christi, Erlösung aus den Tiefen des Reinigungsortes – rette uns und rette sie!

P. Lazarus Sr. M. Xaveria

Es gibt verschiedene Wege, uns zur Vereinigung mit Gott vorzubereiten – so wie es verschiedene Pfade gibt, die doch zum selben Berggipfel führen. Einen dieser „Pfade zum Berggipfel“ bietet die Bruderschaft vom Heiligen Blut. Das kürzlich herausgegebene Mitgliedsbüchlein stellt das Ideal und die Bildungsthemen dieser Gemeinschaft vor. Wer sich für die Bruderschaft interessiert, kann sich gerne an ihre Leitung wenden (Hofmark 6, 93089 Aufhausen, bruderschaft@blut-christi.de).



Verantwortlich: Dienerinnen vom Heiligen Blut und „Oratorianer vom Heiligen Blut“

D-93089 **Aufhausen**, Hofmark 6, Tel. +49/9454/9490530, kontakt@oratorium-aufhausen.org
D-24941 **Flensburg**, Am Magdalenenhof 15, Tel. +49/461/50528760, sas.flensburg@blut-christi.de
D-15898 **Neuzelle**, Frankfurter Str. 3A, Tel. +49/33652/825/89/48 sas.neuzelle@blut-christi.de
A-6952 **Hittisau**, Dorf 138, Tel. +43/660/2305046, sas.hittisau@blut-christi.de
A-2392 **Grub (bei Heiligenkreuz)**, Hauptstr. 29, Tel. +43/2258/8355, sas.heiligenkreuz@blut-christi.de
I-65024 **Manoppello** (PE), C.da Vallone n° 13, Tel. +39/085859874, sas.manoppello@gmail.com
PL 42-202 **Częstochowa**, ul. Wielkoborska 1, Tel. +48/34/3629367, duchowarodzina@gmail.com
PL 42-130 **Kalej**, ul. Ogrodowa 102, Tel. +48/34/3440541, sas.kalej102@gmail.com
PL 59-900 **Zgorzelec**, ul. Moniuszki 14, sas.zgorzelec@gmail.com
PL 59-220 **Legnica**, ul. Grunwaldzka 50, Tel. +48/507/552/261, sas.legnica@gmail.com

Der Rundbrief wird gratis abgegeben.
Spendenkonto: Dienerinnen vom Heiligen Blut; Liga-Bank Regensburg
IBAN DE58 7509 0300 0301 3860 34 BIC GENODEF1M05

www.blut-christi.de

UNSER GOTTESBILD: DIE DREIFALTIGE LIEBE

Beim Einkehrtag in Aufhausen und in Kalej (15.10.22) haben wir das erste Thema aus dem Bildungsprogramm der Bruderschaft vom Heiligen Blut vertieft – es lautet: „Katholisches Gottesbild". Es war für uns eine große Freude, neu zu entdecken, wie ermutigend, ja, aufbauend unser christliches Gottesbild ist! Denn der Gott der Christen ist ein gütiger Gott. Er hat nicht nur grundsätzlich auf Golgota für die Erbsünde gleichsam „bezahlt", er hat auch Erbarmen mit den Erlösten, die schwach werden: „Wenn wir aber im Licht leben, wie er im Licht ist, haben wir Gemeinschaft miteinander und das Blut seines Sohnes Jesus reinigt uns von aller Sünde" (1Joh 1,7). Wir laden alle unsere Leser dazu ein, ihre Beziehung zu Gott, dem Dreifaltig-Einen, zu erneuern und zu vertiefen:

a. ***Gott ist unser Vater,*** *der das ganze Universum erschaffen hat*. Ich darf ihm vertrauen, er kennt mich persönlich und liebt mich, ich darf mit ihm über alles sprechen… Ich finde Freude daran, seine Größe und Allmacht zu lobpreisen. Durch Anbetung schenke ich mich ihm, mein ganzes Leben (Hingabe)…

b. ***Jesus Christus*** *ist der Sohn Gottes, mein Herr und Bruder.* Durch sein Blut hat er mich am Kreuz erlöst. Er sucht meine Freundschaft, er lässt sich von mir helfen. Sein Kreuz, jedes Kreuz, mein persönliches Kreuz – alles ist eine Gelegenheit zu lieben, an seinem Erlösungsopfer teilzunehmen…

c. ***Gott, der Heilige Geist,*** *ist die Liebe, die Gott eint,* die Kirche eint, mich selbst in Gott hineinzieht und mich wieder neu aussendet in die Welt. Das Wort Gottes ist die „Kommunion des Heiligen Geistes". Ich will mich immer von IHM leiten lassen…

Wer Gott liebt, liebt auch seine Freunde, vor allem die Mutter Jesu, die auch die Mutter aller Menschen ist, aller Engel und Heiligen. Wer in lebendigem Kontakt mit dieser „Familie des Himmels" steht, ist auch hier auf der Erde geschützt. (*Innere Heilung, S.* 262-263)

Ein Brief an meinen Vater im Himmel

Abba – Lieber Vater im Himmel, wie gut, dass Jesus uns erlaubt, ja sogar aufgetragen hat, zu Dir „Vater" zu sagen oder genauer: „Abba", „lieber Vater", „Papa"... (Mt 6,9)! Wir hätten uns sonst wohl niemals getraut, so familiär mit Dir umzugehen. Du bist einfach so groß und gewaltig, dass man wirklich Angst vor Dir bekommen könnte. Man braucht doch nur an Deine Schöpfung zu denken, an das Weltall, das sich mit Lichtgeschwindigkeit ausdehnt... und dann wieder an die Herrlichkeiten in der Meerestiefe oder unter dem Mikroskop: „Herr, unser Herr, wie gewaltig ist doch dein Name auf der ganzen Erde!" (Ps 8,2). Und wenn wir dann noch über Deine Zulassungen nachdenken – da setzt unser Verstand aus: All das Unrecht der Menschen, die schrecklichen Kriege und die Katastrophen ... wie unermesslich groß ist doch Deine Geduld und Deine Hochachtung vor jener Ordnung, die Du selbst in Deine Schöpfung hineingelegt hast! Und durch die menschliche Freiheit hast Du Dir, dem allmächtigen Gott, selbst Grenzen gesetzt!

Du bist unbegreiflich groß, mein Vater im Himmel – und gleichzeitig machst Du Dich so klein! Manchmal versetzt Du uns in Schrecken und dennoch sehnen wir uns nach Deiner Milde und Güte, denn wir sind ja Deine Kinder – die Kinder Deiner Liebe: Einerseits bist Du ein strenger Erzieher, der auch Umkehr und Buße fordert, dann aber schaukelst Du uns wieder „auf den Knien" und liebevoll tröstest Du uns „wie eine Mutter" ihr Kind (vgl. Jes 66,12-13). Du selbst leidest am meisten unter den Verzerrungen des Vaterbildes, das sich viele Menschen von Dir machen und sehnst Dich nach einem vertrauten, ja zärtlichen Umgang mit all Deinen vielgeliebten Kindern – auch wenn sie oft noch so weit weg sind von Deinem Vaterhaus. Danke, lieber Vater! Nimm dieses Gedicht als Zeichen meines Wunsches, Dein von Sehnsucht brennendes Vaterherz ein wenig zu trösten, denn ich glaube an Deine Liebe:

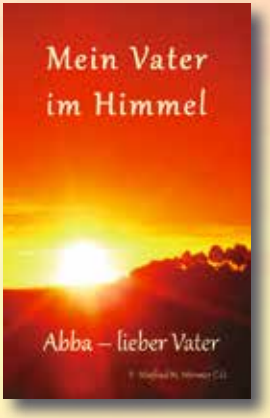
Dank Dir – lieber Vater

Von Dir kommt mein Leben –
zu Dir hin strebt
die tiefste Sehnsucht meines Herzens.
In deiner Gegenwart
kann ich nicht nur ausruhen,
ich darf mich auch ausweinen…

Da muss ich mich nicht verstellen,
da fällt es mir sogar leicht,
mich zu meinen Schwächen
zu bekennen
um wieder rein zu werden,

um von neuem in deine Nähe
zu gelangen,
der Du mir das Leben gabst,
der Du mich auf den Knien wiegtest,
der Du mich an deine Wange
hochhobst,
und mit der schönsten Melodie
mir wieder Frieden schenktest –
mit dem Pochen deines Herzens.

(*Mein Vater im Himmel. Abba – lieber Vater*, S. 54)



168 S.; € 9,80; Bestell-Nr. 2847

GLAUBENSERFAHRUNG

Lieber Abba, das ist deine Sache!

Viele kennen das Buch „Mein Vater im Himmel", das in unserem Calix-Verlag 2020 erschienen ist. Eine Mitarbeiterin des Verlages erzählt, wie die liebende, führende Hand des Himmlischen Vaters bereits bei der Fertigstellung dieses Buches zu erfahren war:

Der Ausbruch der Pandemie hat sehr viel Unruhe, Unsicherheit und Angst unter den Menschen verbreitet. Verschlossene Kirchen, keine Gottesdienste… Das alles hat bei vielen Menschen eine Art Panik verursacht. Die Verantwortlichen unserer Geistlichen Familie überlegten, wie man den Menschen nahekommen könnte. Es kam die Idee, ein neues Buch herauszugeben – ein Buch über den Himmlischen Vater: *„Mein Vater im Himmel"*. Es war klar: In dieser Situation kann nur Gott den Menschen helfen. Als ich von dieser Entscheidung hörte, habe ich mich einerseits sehr gefreut, denn auch ich suchte eine Lösung, wie man den anderen helfen könnte. Andererseits habe ich gesehen, dass die Herausgabe eines Buches sehr unsicher geworden war: Durch die vielen neuen Begrenzungen und Regelungen würden die Erledigungen in den Druckereien immer schwieriger werden. Beson-

ders als ich erfuhr, dass das Buch noch vor Ostern versendet werden sollte, kamen mir Zweifel. Ich glaubte nicht, dass wir dies zeitlich schaffen würden!

Dann wiederholte ich noch einmal den Titel des künftigen Buches: *Mein Vater im Himmel*. Mit Vertrauen im Herzen sagte ich: „Lieber Papa, lieber Abba, das ist jetzt deine Sache – ich will dir das alles anvertrauen und daran glauben, dass hinter dieser Idee dein Plan steckt. Bitte, hilf mir, dass ich dabei nicht störe, sondern mich im blinden Vertrauen von dir führen lasse.“ „Lieber Abba“ – das wiederholte ich immer wieder, wenn wieder Zweifel aufkamen. So habe ich mich der zärtlichen Führung Gottes, meines Vaters, anvertraut.

Mit der Druckerei vereinbarten wir, dass das Buch am 8. April bei uns ankommen sollte. In der Zwischenzeit hörte man aber immer wieder von den neuen, immer stärkeren Beschränkungen, die bald kommen sollten. Ob es noch möglich sein würde, das Buch rechtzeitig zu bekommen?? Am 7. April kam der Anruf: Man fragte, ob ich zuhause sei, das Buch sei schon fertig – der Transport mit der Auflage stehe schon vor unserer Tür! Ich konnte es kaum glauben! Die Frau aus der Druckerei sagte, sie hätte gewusst, dass die Lieferung für den 8. April geplant war, habe aber gespürt, dass sie die Sendung schon heute uns zukommen lassen sollte. Ich war mit sehr großer Freude erfüllt, denn ich wusste: Dahinter war die führende Hand des Himmlischen Vaters, der mir sagte: „Sorge dich nicht. Ich führe das und ich beschenke dich auch.“ Ich freute mich umso mehr, da ich wusste: Jetzt schaffen wir es mit der Sendung noch vor Ostern! Ich habe fest daran geglaubt und gehofft, dass die Menschen durch dieses Buch die zärtliche Liebe des Himmlischen Vaters tiefer erfahren würden, so wie ich sie erfahren durfte von meinem guten Abba, Papa.

Nach einiger Zeit bekam ich einen Brief von einer älteren Frau, die ihren Vater im Krieg verloren hatte.

Als Kind hatte sie immer gehofft, ihn wieder zu sehen. Jeden Tag sagte sie sich: „Wenn ich heute heimkomme, wird mein Vater da sein!“ Er war aber nie nach Hause zurückgekommen und mit dieser Sehnsucht lebte sie ihr ganzes Leben lang, bis jetzt. Sie sehnte sich immer danach, ihren Vater sehen zu können und nach dem Bewusstsein, einen Vater zu haben. Als sie das Buch *Mein Vater im Himmel* bekommen habe, habe sie vor Freude geweint. Sie entdeckte: Ich habe meinen Vater im Himmel, der immer für mich gesorgt hat! Dieser Brief hat mich noch mehr darin bestätigt, dass die Erfahrungen mit diesem Buch sein Werk waren. Der Himmlische Vater wollte den Menschen Trost geben! Und auch ich durfte erfahren, dass Er für mich sorgt und dass ich Ihn immer „ABBA, mein Vater“ nennen kann.

„Lieber Abba“ – das habe ich immer wiederholt, wenn die Zweifel erneut gekommen sind.

Vorher habe ich mich in verschiedenen Situationen an Jesus und Maria gewendet, aber nur sehr selten an den Himmlischen Vater. Erst dank dieser Erfahrung konnte ich entdecken, dass Er wirklich der ABBA – der gute Vater – ist, der sich mir zuneigt und uns in den kleinsten Dingen hören will. Ihm darf ich alles erzählen und vor Ihm alle meine Nöte beim Namen nennen.

M.I.

Pfarrer J. G. Seidenbusch

Glückseliger Tag

Die Verehrung des Dreifaltigen Gottes und das unerschütterliche Vertrauen in seine Barmherzigkeit sind bei Pfr. Seidenbusch auffallend. Zu Beginn des Baus seines Marianischen Hauses in Aufhausen legte er den ersten Stein im Namen der Heiligen Dreifaltigkeit. In seinem Aufhausener Andachtsbüchlein (1718) lädt er den Leser dazu ein, jeden neuen Tag als einen glückseligen Tag zu beginnen, indem man, sobald man aus seinem Bett aufgestanden ist, seine ersten Gedanken der Allerheiligsten Dreifaltigkeit zuwendet und in demütiger Danksagung dreimal die Erde küsst. Dabei wird für die Bekehrung der Sünder, für die Sterbenden und die Armen Seelen im Fegfeuer gebetet:

„**Erster Erden-Kuss zu Ehren GOTT des Vaters.** O Himmlischer Vater! Ich danke dir für die große Gnade, dass du mich elenden Sünder aus nichts erschaffen hast, nimm an diesen demütigen Erden-Kuss und verschaffe in mir und allen schweren Sündern durch den wahren Glauben ein neues Herz, dass wir dich von nun an mit einer Todsünde nimmer mehr beleidigen. Amen. *Vater unser / Ave Maria für die Bekehrung aller Sünder.*

Zweiter Erden-Kuss zu Ehren GOTT des Sohnes. O Allerliebster ewiger Sohn GOTTES! Ich danke dir für dein allerheiligstes, schmerzhaftes Leiden und Sterben, mit welchem du mich und die ganze Welt von dem ewigen Tod erlöst hast, nimm an diesen demütigen Erden-Kuss und gib mir, wie auch allen heut Sterbenden, die sichere Hoffnung, dass uns dein bitterster Tod gereichen werde zum ewigen Leben. Amen. *Vater unser/ Ave Maria für die Sterbenden.*

Dritter Erden-Kuss zu Ehren GOTT des Heiligen Geistes. O GOTT Heiliger Geist! Ich danke dir, dass du mich aus unendlicher Liebe in der heiligen Taufe geheiligt und in die Zahl der Heiligen aufgenommen hast, nimm an diesen demütigen Erden-Kuss, entzünde in mir das Feuer der wahren Liebe, damit ich meinen GOTT über alles lieben und endlich, mit allen verstorbenen christgläubigen Seelen, in seiner glorreichen Anschauung ewiglich mich erfreuen möge. Amen. *Vater unser/ Ave Maria für alle verstorbenen christgläubigen Seelen im Fegfeuer.*“

Kleine Schule der Demut

Ich dachte an Jesus

Gerade in der Adventszeit hilft uns die „Kleine Schule der Demut“ besonders dabei, unsere Herzen auf Weihnachten vorzubereiten. Die folgende Erfahrung einer Leserin möge uns dabei stärken: Für den Glaubenden kann auch eine Verdemütigung eine Chance sein, seine Einheit mit Jesus zu vertiefen!

In unserer „Schule der Demut“ haben mich besonders folgende Fragen angesprochen: „Habe ich den Mut, die ganze Wahrheit über mich zu erfahren? Möchte ich die Tugenden üben, trainieren? Macht mich die Bemühung um Demut froh?“

Gestern durfte ich eine kleine Verdemütigung in der Familie erleben. Klein, aber für mich sehr wertvoll. Nach dem gemeinsamen Kaffee ging jeder seinen Aufgaben nach wieder aus dem Haus. Ich sagte noch, wenn ich als letzte das Haus verlasse, schließe ich die Türen zu. Ich schloss also zu, ging auch nochmals zur Kellertüre zurück und prüfte, ob auch diese abgeschlossen war. Als

ich später wieder heimkam, überfiel mich gleich mein Vater mit Vorhaltungen, weil ich die Kellertüre nicht abgeschlossen hätte! Ich wollte die Sache natürlich klarstellen und verteidigte mich, leider aber im selben ärgerlichen Tonfall, den er bei seinen Vorwürfen hatte. Dass ich das Haus abgeschlossen hatte, glaubte er mir aber nicht!

Ich konnte aber dann nach diesem kurzen, sehr aufgebrachten Wortwechsel doch ruhig werden und es meinem Vater nachsehen, weil ich an Jesus dachte, dem man auch nicht geglaubt hatte, Ihm auch vieles vorgehalten hatte, obwohl er ohne Schuld war.

Später stellte sich heraus, mein Bruder war in der Zwischenzeit heimgekommen, hatte die Tür aufgesperrt und deshalb war sie offen... Meinem Vater war es beim Abendessen etwas peinlich, dass er mich gleich so angegriffen hatte.

Ich durfte wieder im Kleinen erleben, warum Verdemütigungen keine Bitternisse hervorrufen, wenn man sie im Glauben betrachtet. Ich darf mich durch das Geheimnis der Dornenkrone in der Schule der Demut immer mehr mit Jesus vereinen, Trost finden und ihm das Unangenehme, das Schmerzliche schenken. Und ich darf durch die Verdemütigungen auch die Wahrheit über mich selbst erfahren. Ich habe deutlich gesehen, dass auch ich noch viel zu aufgebracht reagiert habe!

In Dankbarkeit und Freude in der Vorbereitung auf das Weihnachtsfest,

S.B.

P. Winfried M. Wermter C.O.

KLEINE SCHULE DER DEMUT

31 Betrachtungen nicht nur für den Advent

Wer mit Gott verbunden ist, der verkraftet es, wenn er einmal nicht verstanden wird, so wie Jesus – das ist echte Demut! Nicht das laute Lachen, sondern ein ruhiges und im Glauben fröhliches Herz ist ein Zeichen echter Demut. Sie ist der schnellste und kürzeste Weg zur wirklichen Heiligkeit, denn echte Demut ist das Gefäß der Liebe. Und Liebe suchen wir alle...

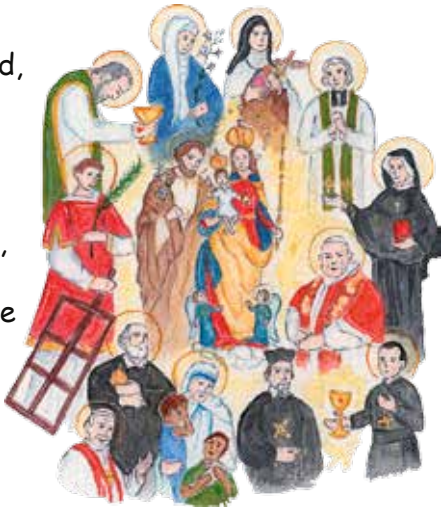
114 Seiten, Format: 10,5 x 14,8 cm,
Preis: 3,00 €

Liebe Kinder!

Menschen, die in den Himmel gekommen sind, nennen wir Heilige. Sie möchten unsere Freunde sein und uns helfen, auch in den Himmel zu kommen, damit wir in wirklicher Freundschaft mit Gott leben können. Was ist aber mit den Verstorbenen im Fegfeuer, den Armen Seelen? Sie brauchen unsere Hilfe, indem wir für sie beten und Verzichte bringen... Vergessen wir sie nicht!

Gottes reichen Segen

Sr. M. Auxilia



Aufgabe: Auch wir können und sollen Heilige werden. Die *Werke der Barmherzigkeit* sind eine gute Anleitung zur Heiligkeit. **Male** ein Werk der Barmherzigkeit (u.a.: *Trauernde trösten; Beleidigern gerne verzeihen; Lästige geduldig ertragen; für Lebende und Verstorbene beten; Kranke besuchen*. Kennst du noch andere Werke?) Nimm dir auch vor, ein solches Werk immer wieder zu tun ☺

FÜR DIE VERSTORBENEN

Vater im Himmel, jeden Tag sterben so viele Menschen. Nicht alle sind darauf vorbereitet. Erst jetzt sehen sie, was sie im Leben auf dieser Erde hätten besser machen sollen. Sie sind noch nicht reif für den Himmel. Sie haben so manches gemacht, was böse war, und auch viel Gutes versäumt. Darum müssen sie zuerst an den Ort der Reinigung. Dein Licht strahlt ihnen entgegen und sie sehen jetzt alle ihre Lieblosigkeiten. Sie schämen sich sehr und das tut ihnen weh und ihre Sehnsucht nach dir wird ganz groß. Das brennt wie Feuer. Darum nennt man diese Wartezeit auch Fegfeuer. Unser Gebet kann diese schmerzliche Wartezeit lindern und abkürzen. Darum bitte ich von ganzem Herzen für die „Armen Seelen". Schenke ihnen dein Erbarmen, damit sie schnell zu dir in den Himmel kommen können. Amen. (aus *Freude an Gott*, S. 53f)

WITZECKE

Gehen zwei Zahnstocher durch den Wald. Kommt plötzlich ein Igel vorbeigelaufen. Sagt der eine Zahnstocher zum anderen: „Ich wusste gar nicht, dass hier ein Bus fährt."

November			Dezember	
1	Di	Mt 5,1-12a	Do	Mt 7,21.24-27
2	Mi	Joh 11,17-27	Fr	Mt 9,27-31
3	Do	Lk 15,1-10	Sa	Mt 9,35-10,1.6-8
4	Fr	Lk 16,1-8	So	Mt 3,1-12
5	Sa	Lk 16,9-15	Mo	Lk 5,17-26
6	So	Lk 20,27-38	Di	Mt 18,12-14
7	Mo	Lk 6,20-26	Mi	Mt 11,28-30
8	Di	Lk 17,1-6	Do	Lk 1,26-38
9	Mi	Lk 17,7-10	Fr	Mt 11,16-19
10	Do	Joh 2,13-22	Sa	Mt 17,9a.10-13
11	Fr	Lk 17,20-25	So	Mt 11,2-11
12	Sa	Lk 17,26-37	Mo	Lk 21,23-27
13	So	Lk 21,5-19	Di	Mt 21,28-32
14	Mo	Lk 18,35-43	Mi	Lk 7,18b-23
15	Di	Mt 13,47-52	Do	Lk 7,24-30
16	Mi	Lk 19,11-28	Fr	Joh 5,33-36
17	Do	Lk 19,41-44	Sa	Mt 1,1-17
18	Fr	Lk 19,45-48	So	Mt 1,18-24
19	Sa	Lk 20,27-40	Mo	Lk 1,5-25
20	So	Lk 23,35b-43	Di	Lk 1,26-38
21	Mo	Lk 21,1-4	Mi	Lk 1,39-45
22	Di	Lk 21,5-11	Do	Lk 1,46-56
23	Mi	Lk 21,12-19	Fr	Lk 1,57-66
24	Do	Lk 21,20-28	Sa	Lk 1,67-79
25	Fr	Lk 21,29-33	So	Joh 1,1-5.9-14
26	Sa	Lk 21,34-36	Mo	Mt 10,17-22
27	So	Mt 24,29-44	Di	Joh 20,2-8
28	Mo	Mt 8,5-11	Mi	Mt 2,13-18
29	Di	Lk 10,21-24	Do	Lk 2,22-35
30	Mi	Lk 4,18-22	Fr	Mt 2,13-15.19-23
31			Sa	Joh 1,1-18

Termine

Herz-Mariä-Sühne-Samstag

05.11., 03.12.
Aufhausen: 11.00-ca.18.00 Uhr
Hittisau: 13.30-18.00 Uhr
Flensburg: 15.00-17.30 Uhr (am 03.12. kein gemeinsames Programm)
Heiligenkreuz (Grub): 15.00-17.00 Uhr

Am 3. Samstag Blut-Christi-Einkehrtag

Aufhausen: 11.00 - ca.18.00 Uhr 19.11., 17.12.

Hittisau: 13.30-18-00 Uhr: 19.11., 17.12.

Monatliches Jugendtreffen

Aufhausen: 04.-06.11., 02.-04.12.

Flensburg: 12.11.: Meet & Pray (für Jugend/ Erwachsene 16-35 J.), mit Anmeldung

Kurzexerzitien

Flensburg: 25.-27.11. mit Anmeldung

Exerzitien im Kloster Brandenburg

mit P. Winfried M. Wermter und mit der Geistlichen Familie vom Hl. Blut zum Thema: **„Maria – Mutter der Reinen Liebe“ – *16.04.-21.04.2023.*** Anmeldung im Kloster Brandenburg, Tel.: +49 7347955-0

Sie hören uns auf RADIO HOREB:

17.11., 15.12.: 22.00 Uhr Heilige Stunde
22.12.: 19.45 Uhr Lobpreis

Änderungen vorbehalten. Näheres unter:
www.blut-christi.de/terminkalender-2022

VERGELT'S GOTT!

Allen Spendern, Unterstützern, Betern sagen wir ein herzliches Vergelt's Gott für alle Hilfen, die wir für unsere neuen Niederlassungen, besonders für das Haus in Zgorzelec, erhalten haben und weiterhin erhalten. In allen drei Niederlassungen – Neuzelle, Zgorzelec (Görlitz) und Legnica (Liegnitz) – wurden unsere Schwestern herzlich aufgenommen und sind schon mitten im Dienst der Neuevangelisierung durch Pfarreitätigkeiten, Schulkatechese, Unterstützung der Priester, Seelsorge u.v.m. Wir schließen unsere Freunde und Wohltäter besonders bei unserem gemeinschaftlichen Mittagsgebet, wie auch bei den Hl. Messen regelmäßig in unsere Gebete mit ein.

Einblick in die Geistliche Familie

Unsere drei neuen Niederlassungen:

ZGORZELEC (Polen)

Begrüßung der Schwestern in der Pfarrei (Zgorzelec, 11. September 2022)

LEGNICA (Polen)

– die Stadt des Eucharistischen Wunders

Mit dem Segen von Bischof Andrzej Siemieniewski haben drei Schwestern im September ihren Dienst in Legnica begonnen.

NEUZELLE

Wallfahrtskirche St. Marien in Neuzelle mit Maria, Mutter und Friedenshort

Auf die Einladung der Zisterzienser in Neuzelle wurde dort im Juli eine neue Schwesternniederlassung gegründet.